

Weil Freiheit Freude macht!

Ein Effekt der aktuellen Lage, mindestens für mich als Coronavirus-Verbannten, ist, dass ich dazu komme Literatur zu studieren, von deren Existenz (im Bücherregal) ich zwar wusste, deren Inhalt mir aber weitgehend verborgen blieb.

Den Entscheid zur Tat, wenn nicht jetzt – wann dann, habe ich keineswegs bereut. Gerade in Zeiten der kollektiven Einschränkungen, aus absolut nachvollziehbaren Motiven, haben die Texte von Ernst Jünger (1895-1998) mein Interesse geweckt und zum Nachdenken veranlasst: «Der Ort der Freiheit ist ein ganz anderer als blosse Opposition, ein anderer als ihn die Flucht gewähren kann.» Und ebenfalls aus «Der Waldgang»: «Bei einem Theaterbrand genügt ein klarer Kopf, ein starkes Herz, um einer Panik von tausend Menschen Einhalt zu gebieten, die sich gegenseitig zu erdrücken drohen und der tierischen Angst nachgeben.»

Besonders gefällt mir: «Es ist der freie Mensch gemeint, so wie ihn Gott geschaffen hat. Dieser Mensch ist keine Ausnahme, Unterschiede ergeben sich nur aus dem Grade, bis zu welchem der Einzelne die ihm verliehene Freiheit zu verwirklichen vermag. Dazu muss man ihm helfen – als Denkender, als Wissender, als Freund, als Liebender.»

Viele von uns haben in diesen Zeiten die Möglichkeit nachzudenken, beispielsweise wie wir unsere Freiheit nutzen wollen. Wie Sie auch entscheiden, entscheiden Sie bewusst. Mit Kopf, Herz und Verstand. NB: Verzichten kann genauso Freiheit bedeuten.

Wir haben die Freiheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen – tagtäglich. Unsere Demokratie lebt davon. Da kommt mir das Zitat von George Benard Shaw (1856-1950) in den Sinn: «Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert, dass wir nicht besser regiert werden, als wir es verdienen.»

Wir haben es in der Hand zu entscheiden. Nutzen Sie die Freiheit, sie wird Ihnen Freude machen.

Peter Fischli